ich TUVAS!

im Schullandheim

6-MAL IN **BAYERN**

"Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt" dieses Erziehungsziel ist im Artikel 131 der Bayerischen Verfassung verankert. Lehrerinnen und Lehrer werden dabei von zwei schulergänzenden Angeboten unterstützt:

• der vom BLLV herausgegebenen Natur- und Umwelt-Zeitschrift ich TU WAS! und

• den Schullandheimen. Beide haben nun zusammen-

ZIELE

Im ich TU WAS!-Schullandheim sollen Kinder und Jugendliche

- vorausschauend denken und handeln,
- Experimente vorbereiten und durchführen,
- interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen und danach handeln,
- mit anderen planen und zusammenarbeiten,

• Ergebnisse reflektieren und bewerten.

TRÄGER

Ein gemeinsames Projekt von:

- Bayerisches Schullandheimwerk e.V. (BSHW)
- Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV)
- Natur- und Umwelt-Zeitschrift ich TU WAS! aus dem Domino Verlag





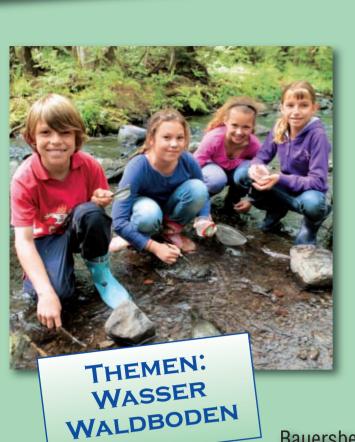
Bauersberg

Hobbach









ich TU WAS!-Schullandheim **Bauersberg (Unterfranken)**

Bauersbergstr. 110 97653 Bischofsheim/Rhön

Anmeldung: Schullandheim Bauersberg

Telefon: 0 97 72/3 71 Fax: 0 97 72/16 89 E-Mail: studienhaus@swu-online.de

ich TU WAS!-Themen: Wasser, Waldboden Kapazität: 3 Klassen, 100 Betten

Lage: Landkreis Rhön-Grabfeld, in 560 m Höhe am Bauersberg, am Waldrand, 3 km von Bischofsheim entfernt an der Hochrhönstraße Richtung Fladungen

Internet: www.swu-online.de

Hütte

Rappershausen

Reichmanns-

hausen

Ansbach

Violau

Thannhausen

Stoffenried



WIESE

LUFT

Weißenstadt

ich TU WAS!-**Schullandheim Pottenstein** (Oberfranken)

Finkenleite 1, 91278 Pottenstein

Anmeldung: Schullandheimwerk Oberfranken e.V. Telefon: 09 21/5 88 58 Fax: 09 21/6 77 86 E-Mail: swofr@t-online.de

ich TU WAS!-Themen: Luft, Wiese Kapazität: 3 bis 4 Klassen, 121 Betten Lage: Landkreis Bayreuth, oberhalb des Ortes Pottenstein, am Rande der vom Weiherbachstal durchschnittenen Hochfläche des Fränkischen Jura

THEMEN:

WALDBODEN

LUFT

Internet: www.swofr.de

Würzburg

Schaippach

Schwanberg ___

Leinach

Bayreuth •

Pottenstein

Bad Windsheim Vorra

Obersteinbach

Nürnberg

Heidenheim

Bliensbach

Zusamzell

Dinkelscherben

Augsburg

Hohenstadt

Steinbach a.W.

Gleißenberg

Regensburg

Riedenburg

St. Englm

Habisch

Landshut

München

Waldkraiburg

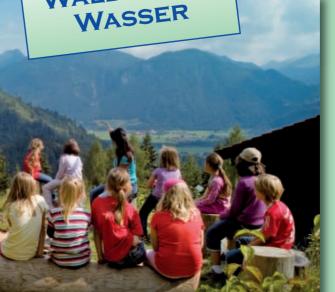
Jettenbach

Bairawies — Oberaudor

Balderschwang

Kienberg

Wartaweil Holzhausen



ich TU WAS!-Schullandheim Oberaudorf/ **Schauerhaus (Oberbayern)**

ich TU WAS!-Schullandheim Riedenburg

Anmeldung: Schullandheimwerk Niederbayern-

(Niederbayern/Oberpfalz)

Telefon: 09 41/70 82 070

E-Mail: info@schullandheimwerk.de

Kapazität: 3 Klassen, 95 Betten

ich TU WAS!-Themen: Waldboden, Luft

Lage: Landkreis Kelheim, auf der Jurahochfläche

über dem Altmühltal, 15 Gehminuten vom Ort

Internet: www.schullandheimwerk.de

Fax: 09 41/70 82 074

Riedenburg entfernt

93339 Riedenburg

Oberpfalz e.V.

Lechen 2 83080 Oberaudorf

Anmeldung: Schullandheim Oberaudorf Telefon: 0 80 33/16 07 Fax: 0 80 33/16 23 E-Mail: schweinsteiger@schauerhaus.de

ich TU WAS!-Themen: Wasser, Waldboden Kapazität: 2 Klassen, 64 Betten Lage: Landkreis Rosenheim, oberhalb von

Nordhang des Hocheck mit Blick über das Inntal

Oberaudorf auf einer Anhöhe (680 m), am

Internet: www.schauerhaus.de



THEMEN:

WALDBODEN

LUFT

Anmeldung: Schullandheimwerk Mittelfranken e.V. Telefon: 09 11/23 55 55-35 Fax: 09 11/23 55 55-37 E-Mail: mail@schullandheimwerk-mittelfranken.de

ich TU WAS!-Themen: Waldboden, Luft Kapazität: 2 bis 3 Klassen, 87 Betten Lage: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, im Hahnenkammgebiet zwischen Gunzenhausen und

Treuchtlingen, auf einer Anhöhe außerhalb des Ortes

www.schullandheimwerk-mittelfranken.de



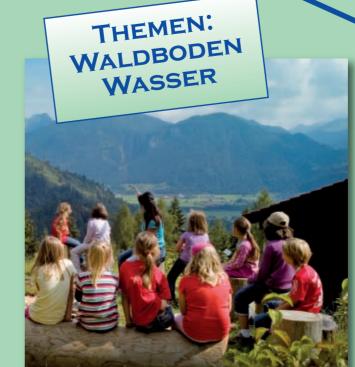
ich TU WAS!-Schullandheim **Zusamzell (Schwaben)** St.-Nikolaus-Str. 10 86450 Zusamzell

Anmeldung: Schullandheim Zusamzell, Telefon: 0 82 96/2 39, 08 21/3 24 69 13 E-Mail: albinproschinger@aol.com

ich TU WAS!-Themen: Luft, Wiese **Kapazität:** 1 Klasse, 35 Betten Lage: Landkreis Augsburg, 30 km nordwestlich von Augsburg im Naturpark "Augsburg – Westliche Wälder", am Ortsrand von Zusamzell,

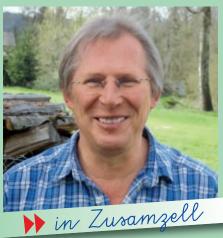
Internet: www.schullandheim-zusamzell.de





EXPERTEN IM EINSATZ





Martina Finkel, Grundschullehrerin, Naturpädagogin, unterstützt durch Albin Proschinger, Heimleiter



Martina Poll, Diplom-Biologin, Naturerlebnispädagogin (li.), Brigitte Holzner, Moor- und Kräuterführerin, Naturcoach (m.), Gertraud Jerger, Kneipp-Gesundheitstrainerin (re.)



Silke Lohr, Landschaftsarchitektin (li.), Christine Linhard, Diplom-Biologin (mi.), Sabine Perzl, Diplom-Biologin (re.)



Daniela Reisch, Natur- und Landschaftsführerin (li.), unterstützt durch Frank Hertel, Heimleiter, und Brigitte Hutzler, Heimleiterin









Hans Röttenbacher, Biobauer, Landschaftspfleger, Jürgen Kamm, Gärtnermeister



Dr. Andrea Schmitt, Diplom-Geoökologin







FORSCHERAUFTRÄGE

Alle Experimente und Untersuchungen, die von den Schulklassen in den *ich TU WAS!*-Schullandheimen unter der Anleitung von Experten selbst durchgeführt werden, sind ausgesuchte Forscheraufträge aus der Natur-Jugendzeitschrift *ich TU WAS!* und aus den *ich TU WAS!*-Forscherkarteien. Je nach Lage und Umgebung bieten die *ich TU WAS!*-Schullandheime zwei der folgenden vier Themen an: Wasser, Wiese, Waldboden und Luft. Jede Lehrkraft bekommt kostenlos die passende Kartei dazu.

Was für Forscheraufträge dazu vor Ort durchgeführt werden? Zum Beispiel ...

TU WAS!

... und erforsche Wasser!

WIE SCHNELL FLIESST WASSER?

Am Rande eines Fließgewässers bringt man zwei Markierungen an. Dazu mit einem Maßband genau 10 m ausmessen und an jedem Ende einen Holzpflock mit einem Stein in den Boden schlagen. Dann an Pflock 1, der flussaufwärts liegt, einen Korken ins Wasser werfen und die Zeit stoppen, bis er an Pflock 2 flussabwärts vorbeischwimmt! Ein Helfer an Pflock 2 gibt ein Zeichen, sobald der Korken dort vorbeikommt. Am besten misst man für jede Bachstrecke drei oder vier Mal. Die Zeit notieren, die der Korken für die Strecke braucht. Jetzt die Fließgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde ausrechnen, dann weiß man, wie schnell der Bach an dieser Stelle ungefähr fließt, und kann sie mit anderen Abschnitten vergleichen.





... und erforsche die Wiese!

WIESENBLUMEN ZÄHLEN



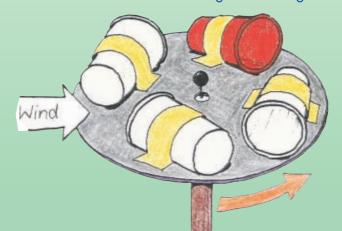
Wie viele verschiedene Blumenarten auf einer Wiese wachsen, kann man mit einem Trick herausfinden: Am Rande einer Wiese mit vier Ästen ein Viereck abstecken! Jede Seite soll einen Meter lang sein. Dann zählt man innerhalb dieser Begrenzung, wie viele verschiedene Wiesenblumen dort blühen. So kann man eine "Hitparade der Wiesenblumen" aufstellen. Genauso machen es auch die richtigen Forscher. Sie bekommen so nicht nur die Anzahl Blumenarten heraus, sie vergleichen auch den Unterschied von einer Wiese zur anderen. Zum Beispiel eine Wiese entlang eines Bachs mit einer Bergwiese. Oder eine ungedüngte Naturwiese mit einer, auf der Kunstdünger gestreut wurde.

TU WAS!

... und erforsche Luft!

WIE SCHNELL WEHT DER WIND?

Einer von vier Pappbechern wird bunt angemalt. In die Mitte eines Papptellers macht man mit der Schere ein kleines Loch. Am Rande des Tellers klebt man die Pappbecher in gleichmäßigen Abständen mit Klebeband fest, alle Becher mit der Öffnung in dieselbe Richtung. Dann befestigt man den Teller mit einem Reißbrettstift auf der Spitze eines meterlangen Holzstabs. Der Teller muss sich auf dem Stock leicht drehen lassen! Zum Testen nimmt man den Windmesser und eine Uhr mit Sekundenzeiger oder eine Stoppuhr mit nach draußen. Mithilfe der Uhr und des farbigen Bechers kann man messen, wie oft sich das Messgerät in einer Minute dreht. Man notiert die Windwerte an verschiedenen Stellen und an verschiedenen Tagen zum Vergleich.



TU WAS!

... und erforsche den Waldboden!

KRABBLERN EINE FALLE STELLEN

Für die Bodentierfalle wird ein Joghurtbecher mit einer Gartenschaufel so im Waldboden eingegraben, dass



sein Rand mit der Erdoberfläche abschließt. Mit Erde außen herum auffüllen. Zum Anlocken legt man ein Stück rohe Kartoffel hinein, als Unterschlupf für Tiere, die sich gerne in Ritzen zurückziehen, einige kleine Steine oder Holzstücke. Zum Schutz vor Sonne, Regen und hungrigen Vögeln platziert man vier größere Steine als Sockel und legt ein kleines Brett als Dach darüber. Über Nacht abwarten und die Krabblerfalle am nächsten Tag kontrollieren. Welche Bodentiere sind in die Falle gegangen? Laufkäfer? Kellerasseln? Eine Bodenspinne? Oder eine schleimige Schnecke? Fängt man an anderen Stellen im Wald die gleichen Tiere? Die Tiere aus der Falle anschließend wieder freilassen!